

Was ist Heimat?

Auf der Suche nach Identität und Kultur im mittleren Schwarzwald

Bildungsurlaub



Heimat

Heimat - Ein Begriff, der vieles beinhaltet und zuletzt in der politischen Diskussion wieder vermehrt Berücksichtigung erfahren hat und von verschiedenen politischen Lagern jeweils für sich vereinnahmt bzw. instrumentalisiert wurde. Dabei ist Heimat, dieser Begriff, den es in dieser Bedeutungstiefe nur in der deutschen Sprache gibt, viel mehr: vertraute Landschaften, das Elternhaus, bestimmte Geräusche oder Gerüche, eine gemeinsame Sprache, Familie oder Freunde, Sehnsuchtsorte. Für viele Menschen ist die Heimat mit einem festen Ort verbunden, dem Ort des Aufwachsens, häufig der Kindheit. Doch es heißt auch: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl!“ Und so wohligh der Heimatbegriff auf der einen Seite ist, so schmerzvoll ist es, die Heimat zu vermissen, sie verloren zu haben, heimatlos zu sein. Und so bewegt sich Heimat auch immer in einem Spannungsfeld zwischen Geborgenheit und Sicherheit auf der einen Seite, und der Befürchtung auszugrenzen bzw. nicht dazuzugehören auf der anderen Seite.

Der Vielschichtigkeit von Heimat nähern wir uns in diesem Seminar an einem Ort, der sinnbildlich für einen Aspekt deutscher Heimat und Kultur stehen kann: dem Schwarzwald. Denn nicht etwa Bilder aus Berlin, sondern der Bollenhut, Tannenwald und die Schwarzwälder Kirschtorte stehen im Ausland häufig symbolhaft für Deutschland und seine *kulturelle Identität*. Ob sich dies mit unserem eigenen Heimatverständnis deckt, ist eine andere Frage und wird Teil des Seminars sein.

Das Seminar bietet zum einen die Möglichkeit, sich individuell und im Austausch mit Heimat auseinanderzusetzen und dem umstrittenen Begriff eine eigene, persönliche Zuordnung zu geben. Zum anderen geht es darum exemplarisch am Beispiel des mittleren

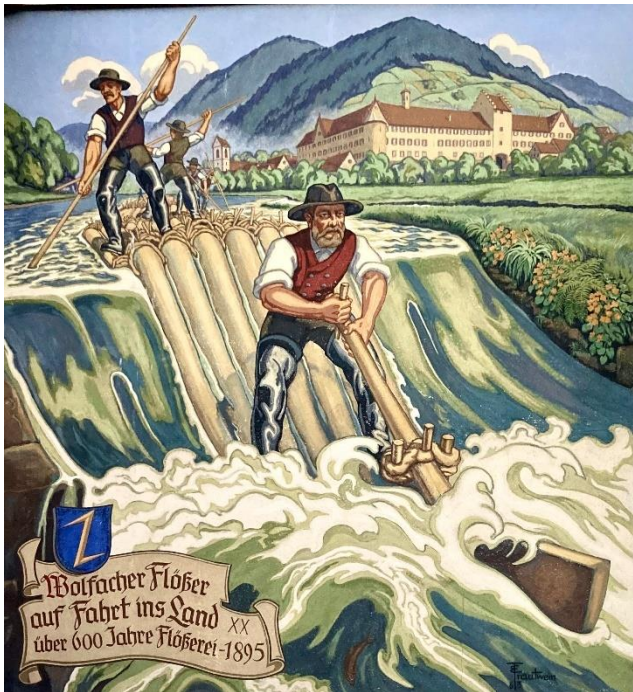
Schwarzwalds eine ursprüngliche und heimatverbundene Region kennenzulernen und herauszuarbeiten, was regionale und kulturelle Identität in Deutschland bedeutet. Regionale Besonderheiten können das Gesamte für die Wahrnehmung markieren, identifizierbar machen, sind gleichzeitig für die Regionen ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. Mit Kühlschranksmagneten und Sockenmustern machen wir Konsumentinnen und Konsumenten diese Identifizierung lächelnd mit. Ein beliebiger Rundwanderweg im Schwarzwald kommt ohne abstrahierten Bollenhut als Label nicht mehr aus. Heimat – alles nur Mode oder Maskerade? Das wird eine der Fragen sein, die wir uns in diesem Bildungsurlaub stellen.

Seminar-Nr.:	841523
Termin:	23.04. – 28.04.2023 Beginn: Sonntag, 18.30 Uhr Ende: Freitag, 15.00 Uhr
Ort:	Wolfach
Preis:	680,- € (U/F) EZ-Zuschlag: 75,- €
Dozent:	Friederike Heuer
Friederike Heuer (Jhrg. 1957) ist Germanistin und interessiert sich für die Kulturgeographie des Schwarzwalds, für Fastnacht und die Geschichte der Region.	
Teilnehmendenzahl:	10-20
Leistungen:	Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), 5x Übernachtung mit Frühstück, Seminarbegleitende Unterlagen, Haftpflichtversicherung.
Zusatzkosten:	Anreise nach Wolfach, Mittags- und Abendverpflegung

Wolfach im mittleren Schwarzwald

Ein historisches Flößerstädtchen am Ufer der Kinzig ist der Standort dieses Seminars. Im Oberlauf noch schmal und wild zwischen den Tannen, fließt die Kinzig später in einem breiten sonnigen Tal, dient dem Bewässern und der Energiegewinnung und lässt sich nach dem Verlassen der Schwarzwaldberge noch viel Zeit, parallel zum „Vater Rhein“ zu fließen, bis sie sich vor Kehl und Straßburg mit ihm vereint. Energie hat im Kinzigtal nie gefehlt, das reißende Wasser diente den Flößern beim Herunterbringen der Stämme bis zu den Märkten in Holland. Das Flößergewerbe, ein gefährlicher Berufsstand mit der Möglichkeit, schnell reich zu werden, dient zum Bild des Schwarzwalds in Wilhelm Hauffs „Kalten Herz“, es wurde inzwischen als immaterielles UNESCO-Kulturerbe zertifiziert. Wie auch die schwäbisch-alemannische Fasnacht.

Obwohl früh industrialisiert, haben sich in diesem Landkreis, in dem fünf Weltmarktführer angesiedelt sind, viele Traditionen lebendig erhalten. Die Ausrichtung auf den Globalen Handel verträgt sich im Südwesten gut mit dem Hervorheben lokaler Besonderheiten, die tatsächlich geschätzt werden.



Kulturerbe

Das Wort ist deutlich jünger als die die Bauwerke und Kulturpraktiken, die es bezeichnet. Im deutschsprachigen Kontext wird „kulturelles Erbe“ erstmals 1954 in der *Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten, der Haager Konvention*, erwähnt. 1972 wird die UNESCO-Welterbekonvention gegründet. Diese nimmt nicht mehr nur Bezug auf Zerstörung durch bewaffnete Konflikte, sondern „darauf, dass das Kulturerbe und das Naturerbe zunehmend von Zerstörung bedroht sind, nicht nur durch die herkömmlichen Verfallsursachen, sondern auch durch den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse.“ Das Verschwinden der ländlichen Welt ist die Grundlage für den Rettungsimpuls. Altertümer werden revitalisiert, bäuerliche, „altmodische“ Kulturpraktiken erfahren eine Aufwertung.

Für das Kulturerbe gibt es, im Gegensatz zu dem, was mit dem Begriff Heimat gemeint sein kann, international übersetzte Definitionen. Dagegen ist die *Heimat* hinsichtlich ihrer Definition etwas heimatlos.

Es ist im Vergleich zu früheren Zeiten interessant, dass die alte bäuerliche Welt mehr und mehr als schützenswert empfunden wurde und der Schutz mit staatlichen Geldern garantiert wird. Überkommene Produktionsformen zu feiern wäre den Römern und den Menschen der Renaissance nicht eingefallen. Wollen wir zurück? Nein, eher: „Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wohin gehen wir? Was erwarten wir? Was erwartet uns?“ Diese Fragen Ernst Blochs aus den 1950-er Jahren können uns begleiten.



Das Programm

Seminarinhalte sind u.a.:

- Heimat: Annäherungen an einen umstrittenen Begriff
- Identität und Kultur - kulturelle Identität(en)
- Befremden und Eigensinn: Die alemannische Fasnacht, europäische Fastnachtskulte im Vergleich
- Die Alemannen: Paradigmen der Geschichtswissenschaft
- Der deutsche Südwesten als Geburtsstätte eines erfolgreichen ökologischen Wandels und Widerstands
- Industrialisierung im Südwesten, Der Impact der Eisenbahn im Kinzigtal
- Weltmarktführer und lokal verwurzelt: Wirtschaftliche und kulturelle Analysen im Kinzigtal und der Ortenau
- Hunger und Emigration, Kindermigrationen im 19. Jh.

Die Lerninhalte werden methodisch vielfältig aufgenommen, z.B. in Form von Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Exkursionen oder Expertengesprächen. Es ist geplant, dass Sie den bekannten Brauchtumsforscher Werner Mezger sowie den Autor und Schwarzwaldhistoriker Pascal Comes kennenlernen. Die Inhalte werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert.

Exkursionen

Das Seminar beinhaltet tägliche Exkursionen. Diese erfolgen zu Fuß und mit dem ÖPNV. Ggf. können nach Absprache auch die PKW der Seminarteilnehmenden genutzt werden, um Exkursionsziele zu erreichen. Für mehrere kürzere Wanderungen im Seminargebiet sollten Sie über eine ausreichende körperliche Kondition verfügen. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk sind ratsam.

Organisatorisches

Übernachtung: Sie wohnen in dem rustikalen und regional verwurzelten Kurgarten-Hotel in Wolfach in zentraler Lage [www.kurgarten-hotel.de]. Der Standard ist eher einfach, doch soll dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass uns das sympathische Hotel einen idealen Standort inklusive Seminarräumlichkeiten bietet. Die Unterbringung erfolgt in geteilten Zweibettzimmern, Einzelzimmer sind gegen Aufpreis verfügbar. WLAN kostenfrei, Das Hotel verfügt über ein Schwimmbad und eine kleine Sauna.



Verpflegung: Sie erhalten ein Frühstück im Hotel in Buffetform. Mittags und abends verpflegt sich die Gruppe selbst, wobei an allen Tagen die Möglichkeit zum Einkauf von frischen Lebensmitteln oder für einen Café- oder Restaurantbesuch besteht.

Klima: Ende April kann das Wetter in Wolfach schon angenehm frühlinghaft sein, jedoch nicht zu heiß, ideal für die geplanten Exkursionen. Gleichwohl muss auch mit Niederschlägen und Kälte gerechnet werden.

Anreise: Die Anreise zu unserem Tagungshotel geschieht individuell am Sonntag. Die Gruppe trifft sich um 18.30 Uhr an der Rezeption unseres Seminarhotels zu einem ersten Kennenlernen und einer kurzen Einführung und Begrüßung durch die Seminarleiterin. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen badischen Abendessen. Das offizielle Programm beginnt am Montagmorgen um 09.00 Uhr und endet am Freitag gegen 15.00 Uhr.

Mit der Deutschen Bahn erreichen Sie Wolfach über den ICE-Bahnhof Offenburg. Von dort sind es dann noch ca. 30 Minuten mit der Kinzigtalbahn bis zum Bahnhof Wolfach. Die Anreise mit dem Fernbus führt Sie ebenfalls über Offenburg, ab dort dann weiter mit

der Kinzigtalbahn. Die Anreise mit dem PKW ist ebenfalls gut möglich, vor Ort finden sich kostenfreie Stellplätze in der Nähe des Hotels. Bitte nutzen Sie unseren Fahrgemeinschafts-Service, um kostengünstige Gruppenfahrten abzustimmen.

Weitere Informationen (z.B. Wegbeschreibung vom Bahnhof zum Seminarhotel, Informationen über Reise-Utensilien, Fahrgemeinschaftslisten etc.) erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.



Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.